



Dokumentation der Luftfahrtgeschichte in Gütersloh

# Flugplatz-Verein zieht in die Brocker Mühle

Von unserem Mitarbeiter RALF STEINECKE

Gütersloh/Herzebrock-Clarholz (gl). Der Samstag ist häufig reserviert. Dann waschen und polieren viele Menschen ihre Autos. Aber nicht alle. Etwa die Mitglieder des Vereins zur Dokumentation der Luftfahrtgeschichte in Gütersloh nicht. Die Truppe brachte jetzt ihre neueste Errungenschaft, das Cockpit einer English Electric Canberra T. MK 4 WT 480, auf Vordermann – und zwar an einem ganz besonderen Ort. Die Brocker Mühle ist die neue Heimat des im Dezember 2014 gegründeten Vereins und seiner 25 Mitglieder.

Zumindest fast: Voraussetzung ist, dass der Kreis Gütersloh die Nutzungsänderung des Mühlengebäudes absegnet. „Die Anträge liegen dem Kreis vor. Wir warten jetzt auf eine Entscheidung und hoffen, dass das bis Ende des Jahres klappt. Im Moment entstehen nur Kosten“, sagt der Vorsitzende Marc Tecklenborg.

Der ursprüngliche Plan, auf dem Gelände des Flugplatzes einen Hangar als Museum einzurichten, ließ sich nicht realisieren. Die britischen Verantwortlichen sahen momentan dafür noch keine Möglichkeit, da der Flughafen noch genutzt wird. „Vielleicht klappt das dann nach 2020“, sagt Marc Tecklenborg. Zumindest die Stadt Gütersloh habe in Gesprächen Kooperationsbereitschaft und Interesse signalisiert.

Zunächst aber geht es an der

Brocker Mühle weiter. Der Mietvertrag mit der Eigentümerin ist bereits unterschrieben. „Ich finde das gut, was der Verein hier macht“, sagt Michael Disselkamp, Schwiegersohn der Vermieterin.

Eigentlich wollten die Flugzeugfreunde bereits in der zweiten Hälfte 2015 ihr Museum dort eröffnen. Allerdings gibt es noch einiges zu tun. Mitglied Thomas Krell erklärt deshalb: „Bei realistischer Betrachtung wird das in der zweiten Hälfte 2016 etwas.“ Die Basis in der Mühle, an der mittwochs auch immer der Motorradtreff stattfindet, ist gut. Allerdings muss noch einiges renoviert werden. In der unteren Etage sollen mehrere Ausstellungsräume entstehen. Zwei Cockpit-Section-Exponate sollen zu sehen sein. Außerdem sollen Gegenstände der Luftfahrtgeschichte gezeigt werden. Auch Filme und Fotos, auch vom Gütersloher Flughafen und seiner Geschichte, sind möglich.

Auf dem Außengelände neben dem Mühlengebäude soll Platz für zwei Flugzeuge geschaffen werden. Doch die Mühle bietet noch mehr Potenzial. Mittelfristig kann sich Thomas Krell vorstellen, auch die alte Mühlentechnik mit in die Ausstellung einzubringen. So befindet sich im Keller noch ein alter Deutz-Einzyylinder, mit dem das Mahlwerk angetrieben wurde. Und die erste Etage bietet Platz, um weitere Technik zu präsentieren.

**Weitere Bilder auf [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)**



Brocker Mühle in Herzebrock: Michael Disselkamp, Schwiegersohn der Vermieterin, vor dem geplanten Museum.



Eine komplette Suchoi Su 22 M4 zeigt Thomas Krell. Das vereinseigene Fluggerät wird gerade an der Marienfelder Straße zwischengelagert. Bilder: Steinecke

## An Ideen fürs Museum mangelt es nicht

Gütersloh/Herzebrock-Clarholz (rast). An Ideen mangelt es den flugbegeisterten Vereinsmitgliedern nicht. Auch genügend Ausstattung ist vorhanden. Jetzt gilt es, dafür einen passenden Rahmen zu schaffen. Die Initiative von Marc Tecklenborg, Marcus Herbote und Hagen Franke, mit der sie die Geschichte des Gütersloher Flughafens nacherzählen wollen, nimmt immer konkretere Formen an. Mühlen-Gastronomie und Ausstellung sollen sich gegenseitig befruchten, denn die Besucher hätten die Möglichkeit, sich im Restaurant zu stärken.

Finanziert wird zurzeit alles aus Eigenmitteln. Dazu gehört auch der Erwerb von Ausstellungsstücken. Eine komplette Suchoi Su 22 M4 ist gerade an der Marienfelder Straße zwischengelagert. Die entmilitarisierte und nicht mehr flugfähige Maschine soll noch aufbereitet werden und eine neue Lackierung bekommen.

Außerdem wartet eine de Havilland Vampire T. Mk 11 in England darauf, abgeholt zu werden. Die Transportkosten sind das größte Hindernis. Eine Hawker Siddeley Harrier Gr. Mk 3 ist auf dem besten Weg der Fertigstellung. Sie befindet sich beim Lackierer gerade in der Farbdusche. Dabei handelt es sich ebenso um ein Cockpit wie das vor drei Wochen

neu erworbene Stück, eine English Electric Canberra T. Mk 4. Der leichte Bomber aus dem Jahr 1955 wurde als Ausbildungsflugzeug eingesetzt und befindet sich gerade in der Scheune an der Brocker Mühle, wo er von den Vereinsmitgliedern aufgearbeitet wird.

Ihre Leidenschaft teilen Tecklenborg, Herbote und Franke von Kindesbeinen an. Am Zaun des Flughafens haben sie sich die Nase plattgedrückt, um den Flugbetrieb der bis 1993 dort stationierten Royal Airforce zu beobachten und zu fotografieren. Diesen Traum jetzt selbst zu gestalten, haben sie sich zum Ziel gesetzt.

Mit Flugzeugtechniker Mark Richards ist ein echter Profi an Bord. Die Ersatzteile sind vor den Hintergrund, dass die nicht mehr gebauten Suchois vom polnischen Militär noch bis 2020 in Betrieb gehalten werden, zum Teil richtig teuer geworden. Der Verein kann Unterstützung in jeglicher Form gebrauchen. Das betrifft nicht nur Geldspenden. Sachleistungen, Dienstleistungen, persönliche Hilfe und neue Mitglieder sind ebenso willkommen.

**Weitere Infos in Internet auf [www.flugplatzmuseum-guetersloh.de](http://www.flugplatzmuseum-guetersloh.de); [facebook.com/flugplatzmuseum](https://www.facebook.com/flugplatzmuseum).**



Vorsitzender Marc Tecklenborg vor dem Canberra-Cockpit.



Begeistert von der Maschine ist der zweite Vereinsvorsitzende Frank Hagen.



Im Cockpit einer britischen Electric Canberra T MK 4: Flugzeugtechniker Mark Richards.

### Kalenderblatt

Mittwoch, 12. August

**Namenstage:** Karl Leisner, Johanna Franziska

**Tagesspruch:** Lachen ist ein Heilmittel, dessen stillende Kraft man nicht sattsam ermisst. Jeremias Gotthelf

**Gedenktage:** 1880 Marguerite Radclyffe Hall, britische Schriftstellerin, geboren. 1955 Thomas Mann, deutscher Schriftsteller (Literatur-Nobelpreisträger), gestorben. 1970 Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Vertrags.

### AnGemerkt

Reichlich gewagt geht die junge Frau an diesem Morgen bei niedriger zweistelliger Temperatur aus dem Haus. An den Füßen trägt sie Sandalen – und das ganz ohne Strümpfe. Schnell wird ihr an den Füßen kalt. Die Lösung: Im Auto richtet sie auf dem Weg zur Arbeit in der Kreisstadt die Heizung nach unten. Schon mittags fühlt sie sich wieder passend gekleidet. Aber aufgepasst: Auch in der jüngsten Nacht sollten die Temperaturen zurückgehen – wenn auch nicht ganz so stark wie nach dem Regen. (din)

### Polizeikontrolle

#### Fast doppelt so schnell wie erlaubt

Gütersloh (gl). Die Polizei hat am Dienstag auf der Nordhorner Straße Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Der Spitzenreiter wurde mit 95 Kilometern pro Stunde gemessen, wo 50 innerhalb der geschlossenen Ortschaft erlaubt sind. Außer einem Bußgeld von 200 Euro erwarten den Fahrer ein Fahrverbot von einem Monat sowie zwei Punkte in Flensburg.

### Aktion

#### Linke werben für Versicherung

Gütersloh (gl). Mit einer Aktion wollen die Linksfraktion im Bundestag und der Kreisverband der Linken am Dienstag, 18. August, für das Konzept einer solidarischen Bürgerversicherung werben. Von 15 bis 17.30 Uhr sollen Krankenhausbetten am Berliner Platz vor der Martin-Luther-Kirche auftauchen. „Kreative Details stehen sinnbildlich für den wachsenden Kommerz in Praxen, Apotheken und Krankenhäusern“, heißt es in der Ankündigung. Kathrin Vogler, Sprecherin der Linken im Bundestag für Arzneimittelpolitik und Patientenrechte, sowie Vertreter des Kreisverbands sind Ansprechpartner.

### Knisterbach

#### Renaturierung startet

Gütersloh (gl). In dieser Woche beginnen die Arbeiten zur Renaturierung des Knisterbachs in Spexard zwischen Ohmstraße und Helmholtzstraße. „Für die Aufweitung des Bachbetts müssen zu Beginn einige Bäume entfernt werden“, teilt der Fachbereich Grünflächen mit. Als Ersatz sollen im Herbst zehn neue standortgerechte Bäume gepflanzt werden. Der bachbegleitende Fußweg werde während der Arbeiten gesperrt, heißt es weiter.

### Hospital

#### Informationen rund um die Geburt

Gütersloh (gl). Die Frauenklinik des St.-Elisabeth-Hospitals lädt für Dienstag, 18. August, zum Info-Abend in der Reihe „Rund um die Geburt“ ein. Im Anschluss an einen Vortrag dürfen werdende Eltern den Kreißsaal sowie die Wochenbettstation des Hospitals besichtigen. Chefarzt Dr. Johannes Middelani und sein Team erklären die medizinischen und pflegerischen Abläufe bei einer Entbindung von der Aufnahme bis zur Entlassung. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Konferenzraum 1 (Erdgeschoss) im Hospital, Stadtring Kattenstroth 130. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenfrei.

### Gewerbeflächenkonzept

## Berater zeigt Defizite und Chancen auf

Gütersloh (din). Die Kreisstadt hat eine gute Wirtschaftsstruktur, verfügt aber über zu wenig Reserven an Gewerbeflächen. Die beiden Kasernengelände und das geplante Gebiet am Hüttenbrink sind geeignet, den Bedarf für die nächsten Jahre zu decken. Aber es muss schnell gehen. Ein Plan B gibt es nicht.

Das sind die wesentlichen Erkenntnisse eines neuen Gewerbeflächenkonzepts, das die Kölner Beratungsfirma CIMA im Auftrag der Stadt Gütersloh erarbeitet hat. „Gütersloh ist mehr als Bertelsmann und Miele“, sagte Berater Dr. Wolfgang Haensch im Anschluss an eine Präsentation für beteiligte Unternehmen. 16 Fir-

men waren nach ihren Wünschen befragt und an der Ausarbeitung beteiligt worden. Es gebe einen guten Mix aus Handwerk, produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen sowie eine positive Wirtschaftsentwicklung, so Haensch. Die Zahl der Beschäftigten in Gütersloh sei seit 2000 um 3600 auf fast 50 000 gestiegen.

Kehrseite der Medaille ist der Flächenmangel. Aktuell hat die Stadt laut Wirtschaftsförderer Rainer Venhaus gut 5,5 Hektar Reserven – verteilt auf mehrere Gewerbegebiete. Zwei bis zweieinhalb Hektar wurden zuletzt pro Jahr von Firmen nachgefragt. Große Flächen könne die Stadt nicht mehr bieten, so Venhaus. In zwei Jahren könnte die Stadt also

mit leeren Händen dastehen.

Im Konzept wird bis 2020 ein Bedarf von 90 bis 113 Hektar angenommen. Der ließe sich laut Haensch grundsätzlich mit den drei Standorten abdecken, wenn man insgesamt von einer Bruttofläche von 150 Hektar ausgehe. Darin sind der Hüttenbrink mit gut 25 Hektar, die Flugplatzkaserne (insgesamt 342 Hektar) mit einem Drittel und ein Teil der Mansergh Barracks an der Verler Straße enthalten.

Am Hüttenbrink werde das Planverfahren fortgesetzt, wenn die Eigentumsverhältnisse 100-prozentig geklärt seien, sagte Stadtbaurat Henning Schulz. Für die Kaserne an der Verler Straße (39 Hektar) wird nach dem Abzug

der Briten (frühestens 2017) ein Mix aus emissionsfreiem Gewerbe, Dienstleistungen und Wohnen angestrebt. An der Marienfelder Straße soll nach dem Abzug der Briten im nächsten Jahr ein interkommunales Gewerbegebiet mit Herzebrock-Clarholz und Harsewinkel entstehen. Grundsätzlich wird ein Mix aus verschiedenen Standorttypen angestrebt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen von großen und kleinen Firmen gerecht zu werden.

Burkhard Marcinkowski, Geschäftsführer des Unternehmerverbands, begrüßte gestern das Vorgehen der Stadt, nachdem man früher wiederholt Kritik angemeldet habe: „Eine Reihe von Chancen wurde nicht realisiert.“

### Hintergrund

Das Gewerbeflächenkonzept hat die Stadt Gütersloh – wie andere Kommunen auch – nach Aufforderung der Bezirksregierung Detmold erstellen lassen. Beauftragt wurde das Gutachterbüro CIMA aus Köln. Ziel war es laut Mitteilung der Stadt, Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Gütersloh und eine bedarfsgerechte wirtschaftliche Entwicklung darzustellen. Der Bericht wird am Dienstag, 25. August (17 Uhr), im Planungsausschuss vorgestellt und diskutiert. Ab Donnerstagabend soll er im Ratsinformationssystem verfügbar sein.

**[www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)**



Gewerbeflächenkonzept vorgestellt: (v.l.) Stadtbaurat Henning Schulz, Bürgermeisterin Maria Unger, Burkhard Marcinkowski, Geschäftsführer des Unternehmerverbands, Berater Dr. Wolfgang Haensch und Wirtschaftsförderer Rainer Venhaus. Bild: Dinkels

### Zitate

„Die Gewerbeflächenkonzepte der Vergangenheit haben nicht dazu geführt, dass die Flächen, die wir brauchen, faktisch entstanden sind.“  
Henning Schulz, Stadtbaurat

„Das sind Alarmsignale, wenn ich meinen ansässigen Unternehmen keine Flächen mehr bieten kann.“  
Dr. Wolfgang Haensch, Berater

„Es ist nicht so, dass in den vergangenen zehn Jahren nichts passiert ist.“  
Maria Unger mit Blick auf Ravenna Park und das Gewerbegebiet Osnabrücker Landstraße.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail .....gt@die-glocke.de  
Telefon .....(0 52 41) 8 68 - 22  
Telefax .....- 29  
Gerrit Dinkels (Leitung) .....- 21  
Martin Neitmeier .....- 48  
(Stv. Leitung) .....- 43  
Christoph Ackfeld .....- 41  
Judith Andrup .....- 26  
Annette Blumenstein .....- 25  
Regina Bojak .....- 23  
Doris Pieper .....- 42  
Bettina Reinhardt .....- 20  
Siegfried Scheffler .....- 46  
Volker Wassum .....- 46

**Lokalsport**  
E-Mail .....gt-sport@die-glocke.de  
Telefax .....- 29  
Dirk Ebeling .....- 32  
Norbert Fleischer .....- 30  
Stefan Herzog .....- 31

**Geschäftsstelle**  
E-Mail .....gs-gt@die-glocke.de  
Telefon .....(0 52 41) 8 68 - 0  
Telefax .....- 19

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr  
Fr. 8.30 bis 14 Uhr  
Sa. 8.30 bis 12 Uhr

**Postanschrift**  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)